



Zusammen als Suchende auf dem Weg sein

Liebe Gemeindemitglieder, Freunde und Interessierte unserer alt-katholischen Gemeinden Nürnberg und Würzburg.

was bedeutet es eigentlich „alt-katholisch“ zu sein? Wie könnte man diese Frage beantworten, ohne gleich auf unsere geschichtlichen Anfänge oder theologische Gründe wie die Ablehnung des Jurisdiktionsprimates des Bischofs von Rom über die gesamte Christenheit oder die Ablehnung des theologischen Konzeptes und Dogmas der päpstlichen Unfehlbarkeit, wie sie das I. Vatikanum formuliert hat, zurückzugreifen? Versuchen Sie es einmal — das ist keine leichte Aufgabe! Besonders deswegen, weil uns in unserer Feier des Gottesdienstes, im Gemeindeleben, ... uns nichts so sehr von unserer großen römischen Schwesterkirche unterscheidet.

Antworten auf diese Frage aus den vergangenen Jahrzehnten sind „Kirche als Herberge“ oder auch „Kirche für alle“ — eben offen, gastfreundlich, tolerant, respektvoll, nicht diskriminierend, einladend, eine christliche und katholische Alternative sein. In dem im letzten Jahr in unserem Alt-Katholischen Bistumsverlag erschienenen Buch „Schritte auf dem Lebensweg“ wird versucht, ein alt-katholisches Charisma und Spiritualität zu entwickeln: „Gottes Hingabe durch die Menschwerdung Jesu: diese Idee steht meines Erachtens im Mittelpunkt dessen, was ich an anderer Stelle schon beschrieben habe als alt-katholisches Charisma. Ich meine, dass es die Gastfreundschaft für die Menschwerdung Gottes in Christus ist, die das Charisma ausmacht. Oder mit den Worten von Walter Frei: Alt-Katholiken gibt es „aus Liebe zur Menschwerdung Gottes in Christus“. [...] (Alterzbischof Joris Vercammen, S. 9). (Weiter S2 Zusammen)

Cola-Flaschen und Pizza

John Cage ist geboren im Jahr 1912 in Los Angeles, gestorben 1992 in New York. Er gilt als einer der revolutionärsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Als gläubiger Christ ist Cage nicht bekannt, Kirchenmusik hat er nie geschrieben und Alt-Katholik war er schon gar nicht. Und ob er je in Franken war, darf auch angezweifelt werden. Und trotzdem kam in einem Gespräch über Cage mit unserem Pfarrer Sebastian Watzek während des Kirchenkaffees in St. Martin die Idee auf, das könnte sich für einen Artikel in der Gemeindezeitung lohnen.

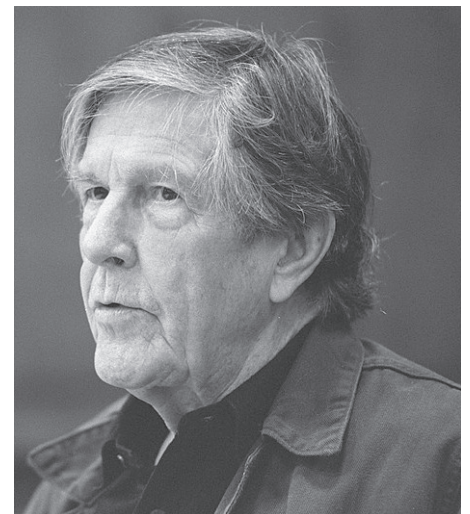
Warum? - Lassen wir John Cage doch in einigen Zitaten selbst zu Wort kommen: „Wenn etwas nach zwei Minuten langweilig ist, versuche es vier Minuten lang. Wenn es dann immer noch langweilig ist, für 8. Dann 16. Dann 32. Schließlich entdeckt man, dass es überhaupt nicht langweilig ist.“

Da kann man nur sagen: Glück gehabt, dass er kein Alt-Katholik oder gläubiger Kirchgänger war, denn sonst könnte man am Ende auf die Idee kommen, dass eine Predigt gerade etwas zu lang gedauert hat. - Spaß beiseite. Für mich liegt in dieser Aussage — eigentlich über

Kompositionsprozesse - neben aller Provokation vor allem ein selbstverständliches Aussprechen von tiefem Vertrauen: Egal, wie lange ich warten muss, am Ende wird doch etwas da sein.

Einige von Cages Aussagen klingen zugegeben völlig verrückt:

„If you listen to Beethoven or Mozart, you see, that there is always the same. But if you listen to traffic, it's always different.“ - Also bitte! Mozart und Beethoven sollen klanglich weniger interessant sein als Verkehrslärm????!!!



(httpscommons.wikimedia.org/wiki/File:Componist_John_Cage_-_kop_Bestanddeelnr_934-3585.jpg)

Auf der anderen Seite verleiht Cage die Ruhe, mit der er seine Gedanken vorträgt, sein großes Wissen und seine fast kindlich wirkende Begeisterung aber auch eine Liebenswürdigkeit, die den Zuhörer trotz allem sehr für ihn einnehmen kann. Eine seiner schönsten Aussagen ist für mich die folgende: „If I look on a Coca-Cola-Bottle and then look at another Coca-Cola-Bottle, I want to forget the first Coca-Cola-Bottle in order to see the second Coca-Cola-Bottle as being original. [...] Then each thing, that we see, is new. It's though we had become tourists and that we were living in countries, that were very exciting.“

- Was für eine schöne Vorstellung: Alles im Leben, jeden Moment neu erleben können, als wäre es das erste Mal. In seinen Kompositionen wollte sich Cage von Traditionen befreien. Er versuchte Absichtslosigkeit in der Musik zum Klingen zu bringen und ersetzte in der Arbeit des Komponisten dessen Willen durch Zufallsoperationen: Notenpapier auf aufgeschnittene (Weiter S2 Cage)

(Fortsetzung von S1 Zusammen)

Dem Leben und all dem, was es mit sich bringt, gegenüber aufgeschlossen zu sein, Gottes Leben zur „Einladung in Gemeinschaft“ zu folgen, wird in diesem alt-katholischen Charisma in den Schritten „berühren, begegnen, beten, feiern, vertrauen“ entwickelt und dargelegt. Dies ist die Einladung und Herausforderung an unsere katholische Identität und Tradition, Liturgie und Gemeindeleben. Denn: „die katholische Tradition mit ihrer Frömmigkeit und liturgischen Prägung ist nur authentisch, wenn sie sich auf das Leben des Menschen und auf seine wahre Menschwerdung bezieht“ (Alterzbischof Joris Vercammen, S. 9).

Die österliche Bußzeit und das größte christliche Fest Ostern mit dem Abschluss an Pfingsten sowie die immer stärker werdende Anfragen an Kirchen und die sinkende Bedeutung und Einfluss in unserer Gesellschaft sind eine gute Gelegenheit zur Reflexion. Zur Umkehr, eine 180 Grad Änderung, wie Jesus von Nazareth sie in guter jüdischer und spiritueller Tradition am Anfang seiner Mission fordert. Für uns heute kann das heißen: hören wir damit auf, uns über Kontroversthemata oder Polemiken zu definieren. Besonders in unserer heutigen nicht nur emotionalen aufgeladenen und polarisierten Zeit! Alt-katholisch gesprochen: Wo lassen wir uns von unserem Leben, von unserer Zeit berühren? Wo beteiligen wir uns nicht an Spaltungen und gesellschaftlichen Verwerfungen, sondern

versuchen gemeinsam auf dem Weg zu sein — eben synodal? Wo finde ich und wo finden wir im Rückgriff auf die Alte Kirche und unsere katholische Tradition mögliche Impulse und Antworten für unser (Gemeinde-) leben heute? Wo finden wir andere Antworten oder müssen das Gegebene aktualisieren, um gemeinsam Gemeinschaft zur erleben und zu feiern, um gastfreundlich und offen sein zu können?

Bei all diesen Gedanken und Herausforderungen können uns die Seligpreisungen Jesu inspirieren und als Leitstern dienen. Der französisch-israelische Jurist, Politiker und Schriftsteller André Chouraqui hat in seiner Übertragung des Neuen Testaments dabei das die Worte „en Marche“ genommen. Macht euch auf den Weg! Gastfreundlich und gemeinsam mit unseren Mitmenschen, als alt-katholische Christen und Christinnen mit anderen Kirchen ökumenisch, mit anderen Religionen interreligiös zusammen auf den Weg zu sein, ist die beste Antwort auf die Frage, was denn alt-katholisch sei. So lasst uns in guter christlicher und spiritueller Tradition als suchende Menschen im Sinne Jesu gemeinsam auf den Weg machen:

Macht euch auf den Weg euch auf den Weg, die nur noch von Gott etwas erwarten - mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt.

Macht euch auf den Weg, die unter dieser heillosen Welt leiden - Gott wird ihrem Leid ein Ende machen.

Macht euch auf den Weg, die unterdrückt sind und auf Gewalt verzichtet - Gott wird ihnen die Erde zum Besitz geben. Macht euch auf den Weg, die danach hungern und dürsten, dass sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt - Gott wird ihren Hunger stillen. Macht euch auf den Weg, die barmherzig sind - Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein. Macht euch auf den Weg, die im Herzen rein sind - sie werden Gott sehen. Macht euch auf den Weg, die Frieden stiften - Gott wird sie als seine Söhne und Töchter annehmen. Macht euch auf den Weg, die verfolgt werden, weil sie tun, was Gott will - mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt. Macht euch auf den Weg, wenn sie euch beschimpfen und verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. Macht euch auf den Weg, denn bei Gott erwartet euch reicher Lohn. So haben sie die Propheten vor euch auch schon behandelt.

Eine gute Zeit der Reflexion und 180 Gradwendungen, ein gesegnetes und ermutigendes, befreiendes und berührendes Oster- und Pfingstfest wünscht Ihnen und Euch

Ihr und Euer Pfarrer Sebastian Watzek

(Fortsetzung von S1 Cage)

Baumstämme gelegt und dort, wo zufällig Astlöcher im Holz durch das Notenpapier durchschienen, wird ein Punkt gezeichnet, der dann als Note in einer Notenzeile erscheint und schließlich klingen kann. Sein bestes Stück, sagte er einmal, sei das „Stille Stück“. In seiner dreisätzigen „Komposition“ 4'33'' erklingt 4 Minuten und 33 Sekunden lang kein einziger Ton. Ein Pianist sitzt vor einem Flügel und tut nichts, als zwischen den einzelnen Sätzen den Deckel der Klaviatur zu schließen und ihn wieder zu öffnen. Die Musik in 4'33'' wird nicht vom Komponisten oder vom Interpreten gemacht, sondern vom Publikum: Das was bei gewöhnlicher Musik nur stört, was unerwünscht ist, Nebengeräusche wie Husten, das Auspacken eines Bonbons oder auch Getuschel oder Gelächter werden hier zur eigentlichen Musik.

Eine sehr schöne Aufführung dieses Stückes in einer „Orchesterfassung“ findet

man auf youtube, gespielt von den Berliner Philharmonikern unter ihrem

Chefdirigenten Kirill Petrenko. Cages Ideen und deren Umsetzung sind radikal und auch oft verrückt. Aber die Gedanken, die hinter seinen Werken und Aussagen stehen, sind christlichen Idealen für mich nicht unähnlich: Ausgegrenztes oder Nebensächliches ernst nehmen (4'33''), in jedem noch so profanem Moment des Lebens etwas Tiefes, etwas Größeres sehen (Cola-Flaschen).

Der Glaube, dass uns Gott überall in der Welt, sogar im Profansten, begegnen will, kann meiner Meinung nach auch für Alt-Katholiken in Franken im 21. Jahrhundert ein froh machender sein und unsere Gott-Suche tief in die Welt und den Alltag bringen. Ohne, dass man dabei Angst haben müsste, nicht heilig genug zu sein.

Teresa von Avila ermahnte die Nonnen in einem ihrer Klöster einmal mit folgenden Worten: „Also, meine Töchter, auf!

Den Kopf nicht hängen lassen! Wenn euch der Gehorsam Beschäftigung mit äußeren Dingen aufträgt, dann versteht, dass der Herr zwischen den Kochtöpfen weilt, falls es in der Küche ist, und euch innerlich und äußerlich hilft.“

Und vielleicht hatten wir gerade keine Zeit oder einfach keine Lust zum Selberkochen und wir konnten uns noch nicht einmal aufraffen, Teresas Kochtöpfe aus dem Schrank zu nehmen. Die geholte Pizza hat aber allen hervorragend geschmeckt und beim gemeinsamen Tischabräumen fällt uns die mitgelieferte Cola-Flasche auf, die in der Küche stehen geblieben ist: Licht spiegelt sich in der Flasche und wir freuen uns einfach über den schönen Abend.

Michael Styppa

Neues aus Hereford

In den letzten Wochen haben wir erfahren, dass das West Hereford Team beschlossen hat, die Gemeinde St. Nicholas - Nachbarkirche unserer Partnergemeinde All Saints und zu von Rob Norths Zeiten noch Sitz des Pfarramtes - aufzulösen und das Kirchengebäude zu säkularisieren.

Hintergrund ist neben einer schwindenden Gottesdienstbeteiligung vor allem die fehlende finanzielle Grundlage. Die Entwicklung dort ist ein Beispiel, wie es vielen Gemeinden überall in Europa gehen kann: Eine Gemeinde, die sich in ihrem eigenständigen Dasein und Selbstverständnis eigentlich nicht von hunderten anderen Gemeinden unterscheidet, steht plötzlich vor der Frage: „Können wir ein so einmaliges Angebot schaffen, dass wir binnen relativ kurzer Zeit massiv wachsen und im gleichen Maße Einkommen generieren, oder müssen wir uns auflösen, weil wir uns einfach nicht mehr finanzieren können?“

Für die Gemeinde St. Nicholas ist der Hoffnungsschimmer, dass sie darauf hoffen können in All Saints mit offenen Armen empfangen zu werden und dass vielversprechende Gespräche mit einer örtlichen Organisation am Laufen sind, die Kirche und Gemeindezentrum übernehmen und in eine Begegnungsstätte umwidmen möchte, sodass diese auch weiterhin als Zentrum des Stadtteiles für die dort lebenden Menschen da sein kann.

Für uns hier bedeutet dies, dass wir uns vielleicht in Zukunft auf Begegnung mit neuen Gemeindemitgliedern aus Hereford freuen dürfen. Aber es lohnt sich auch für uns, mehr über die Hintergründe der Situation dort zu erfahren: Auch wir hier in Nürnberg sollten uns vielleicht nicht nur fragen, wie gut oder schlecht unsere finanzielle Lage ist, sondern auch ob wir eigentlich wissen, für was wir als Gemeinde eigentlich stehen.

PaMi Sasha Heilemann



(<https://www.geograph.org.uk/photo/6085802>)

Einladung zu den Ökumenischen Alltagsexerzitien in Bamberg

In ökumenischer Verbundenheit möchte ich ein Projekt des evangelischen Kirchenkreises Bayreuth und des katholischen Erzbistums Bamberg vorstellen. Eingeladen sind alle, die sich in der österlichen Bußzeit allein oder mit anderen zusammen auf den Glaubensweg machen möchten, um sich in der Passionszeit bewusst auf Ostern vorzubereiten. Hierzu gibt es analog ein kleines Buch zu kaufen / bestellen oder alternativ dazu die Teilnahme an den Onlineexerzitien.

Wir wollen uns bei dem diesjährigen Thema „Beziehungsweise“ in täglichen Impulsen 15 bis 20 Minuten Zeit nehmen unsere Beziehung zu uns selbst, unseren Mitmenschen und zu Gott zu betrachten. Wer an den Gruppen in Bamberg teilnehmen möchte, findet hierzu bei einem wöchentlichen Gruppentreffen mit Austausch, Gesang und Gebet Möglichkeit. Wer die Onlineexerzitien bevorzugt bekommt täglich per Mail einen Impuls gesendet und kann sich dann ebenfalls wöchentlich mit einem geistlichen Begleiter oder einer geistlichen Begleiterin austauschen.

Wer Interesse hat, kann sich gerne bei www.alltagsexerzitien.de informieren oder im Pfarramt der Erlöserkirche unter 0951 23688 nach Details fragen und sich dort auch anmelden.

Die Präsenztreffen finden voraussichtlich Dienstagvormittag und Dienstagabend statt.

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten!

Christian Cavallo

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

V.i.S.d.P. Kirchenvorstand der genannten alt-katholischen Gemeinden
Landauergasse 10, 90403 Nürnberg
Fon 0911/464613
Handy 0157/85300025
Fax 0911/4742343

Web nuernberg.alt-katholisch.de
wuerzburg.alt-katholisch.de/
Mail nuernberg@alt-katholisch.de
wuerzburg@alt-katholisch.de

Bankverbindung Nürnberg

IBAN DE96 5206 0410 0001 5000 31

Bankverbindung Würzburg

IBAN DE98 7909 0000 0000 4553 26

Redaktion Pfr. Sebastian Watzek und viele

Fotolizenzen: Soweit nicht anders gekennzeichnet, werden alle Fotos von Flickr und Wikimedia Commons unter dem Creative Commons License für nicht-kommerzielle Zwecke verwendet.

Layout Lothar Steffens

Satz/Umbruch Bernhard Rasche

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 10. Mai 2024

Tumaini – Hoffnung

Hilfszentrum für Flüchtlinge im Kongo



Fastenaktion 2024

Der Grundstein ist gelegt. Noch in diesem Jahr soll das neue Gebäude fertiggestellt werden.

Worum es geht: Ein Schul- und Hilfszentrum in Goma im Osten des Kongo. Ein Zentrum, in dem Flüchtlingen und Vertriebenen geholfen wird, die sich vor den gewaltsamen Übergriffen bewaffneter Gruppen aus den Dörfern in die Städte flüchten. Unter ihnen viele Frauen und Kinder, die teilweise traumatische Erlebnisse von Gewalt und Vergewaltigung verarbeiten müssen.

Eingerichtet wurde das Zentrum von der Hilfsorganisation *Action Sauttaire pour le Développement Intégral de Goma* (ASDIG), die 2007

von Claudaline Muhindo und ihrem Mann, dem verstorbenen anglikanischen Bischof Désiré Mukanirwa Kadhoro, gegründet wurde. Ziel der ASDIG ist es, den Frauen und ihren Kindern durch das Erlernen von Handwerken Perspektiven zu eröffnen, sie mit Nahrung, medizinischer Versorgung und Beratung zu unterstützen – und ihnen so Hoffnung zu schenken.

Deswegen trägt das Projekt auch den Namen *Tumaini*. Auf Deutsch: Hoffnung.

Unter anderem wurde im Rahmen des Hilfszentrums Tumaini 2010 eine Schule für Waisenkinder gebaut. 75 Kinder können diese

Schule gratis besuchen. Zusätzlich wird in dem Hilfszentrum einmal pro Woche Essen für kleinere Kinder gekocht und es werden Pakete mit Grundnahrungsmitteln an die oft ebenfalls hungernden Mütter abgegeben.

Da immer mehr Flüchtlinge in Goma ein-treffen, sind die bestehenden Gebäude zu klein geworden. Zudem sind die sie dringend sanierungsbedürftig. Neben der Sanierung der bestehenden Gebäude wurde daher auch ein Neubau geplant und steht nun kurz vor dem Abschluss. Ein kostenintensives Projekt. Aber jeden Cent wert, der investiert wurde.

Um das Projekt weiterzuführen, und den Frauen und Kindern zu helfen, die in Tuamini etwas Hoffnung und Unterstützung in ihrem schwierigen Alltag erhalten, ist das Hilfszen-trum auf Spenden angewiesen. Die Interna-tionale Altkatholische Diakonie und Mission (IAKDM) hat daher beschlossen, dieses Projekt gemeinsam zu unterstützen.

Daher bitten wir Sie in die-sem Jahr auch im deutschen Bistum erneut um eine Spende für das Projekt unserer anglikanischen Geschwister im Kongo.

Helfen Sie mit!

gemeinsam & solidarisch



Spendenkonto

Spendenkonto des Bischöflichen Ordinariats, Stichwort: Hilfszentrum
IBAN: DE38 3705 0198 0007 5008 38, BIC: COLSDE33XXX

Über Ihre Spende erhalten Sie bei Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift umgehend eine Spendenquittung, die Sie steuerlich geltend machen können. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Beauftragten für Mission und Entwicklung des alt-katholischen Bistums: Pfarrer Reinhard Potts, entwicklung@alt-katholisch.de

Für alle. Fürs Leben. Deine Kirche.

Schritte auf dem Lebensweg

Seit 2012 gibt es jedes Jahr eine Möglichkeit für Alt-Katholiken und andere Gläubige, sich mit der alt-katholischen Spiritualität auseinanderzusetzen. Das sind die „Tage der Einkehr“ auf Initiative von Erzbischof em. Dr. Joris Vercammen entstanden sind. Nun ist unter dem Titel „Schritte auf dem Lebensweg“ ein Buch erschienen, das einige der spirituellen Impulstexte enthält, die von Ulf Karwelles, John Okoro, Joris Vercammen und Thomas Walter bei diesen Tagen vorgetragen wurden: als Einladung, in der Stille Schritte auf dem je eigenen Lebensweg zu gehen und Verbundenheit zu finden mit Gott und sich selbst.



Joris Vercammen (Hg.)
Schritte auf dem Lebensweg

In der Stille begegnet man dem Anderssein: von sich selbst, von anderen, von Gott. Die Stille bereichert, weil sie Verbundenheit bewirkt, auch mit dem, was man erst nicht wahrnehmen wollte. In der Stille ist es erfahrbar, dass Gott sich nach Menschen sehnt, wie Menschen sich nach Gott sehnen. Die Tage der Einkehr bieten die Gelegenheit, diese kontemplative Seite unserer Spiritualität bewusster zu leben: es gibt stille Meditationen, stille Wanderungen in der Natur, persönliche stille Zeit, einige kurze spirituelle Impulse und kurze Gelegenheiten, eigene Erfahrungen mit der Stille mit anderen Teilnehmern zu teilen.

Joris Vercammen (Hg.): Schritte auf dem Lebensweg, Bonn 2023, 132 Seiten, 14,50 Euro.

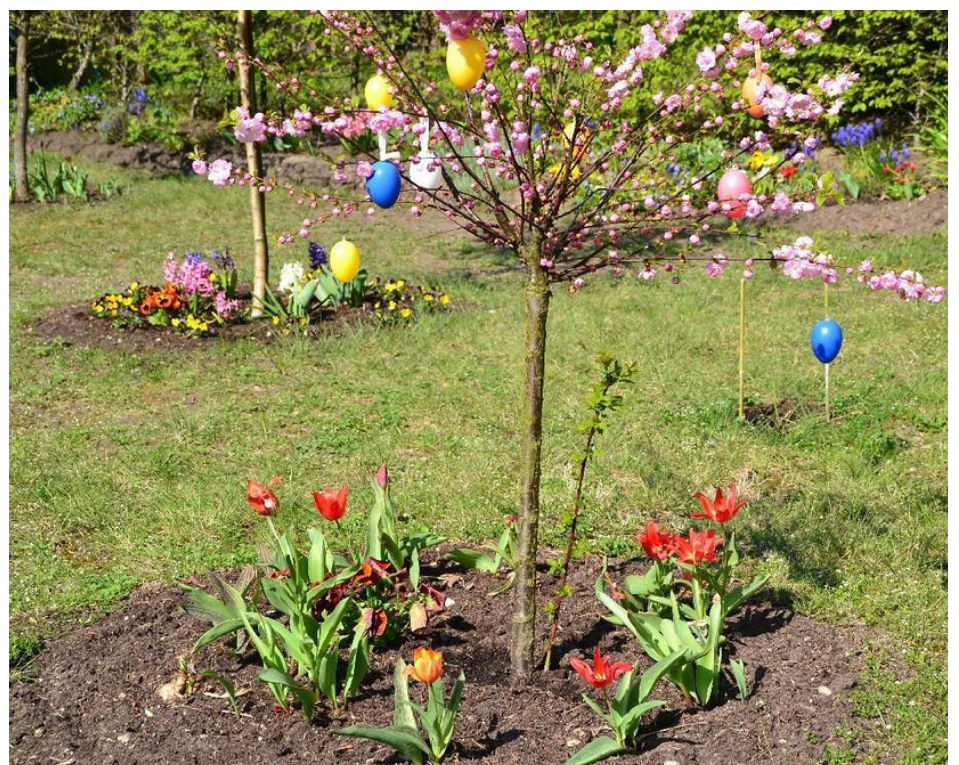
Das Buch ist im Online-Shop des Bistums erhältlich.

Frohe Ostern



(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Osterbrunnen_in_Rothenburg_4.JPG)

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen



(<https://www.flickr.com/photos/28077296@N025726025834/>)

und Frohe Pfingsten



(httpscommons.wikimedia.org/wiki/File:Friesach_-_Dominikanerkirche_-_Rosenkranzaltar_-_Pfingsten.jpg)

Mitmenschlichkeit

Wenn Süden Norden wird
und Westen Osten und
wenn Nordost wird zu Südwest
und umgekehrt,
dann haben wir es endlich geschafft,
dass die Grenzen sich verwandeln in ein
großes Ganzes, ein Menschenmeer,
wo keiner mehr ausgesetzt ist,
keine Menschenseele ohne Einkehr,
kein Boot auf dem Meer kentert,
kein Opfer auf der Flucht scheitert,
keine Region an ihrer Abgeschlossenheit
zugrunde geht oder an Armut oder Hitze
oder was immer uns absondert
von der Mitmenschlichkeit.

Florian Birnmeyer



Vorankündigung

Dekanatswochenende in Pappenheim

vom 26.-28. Juli zum Thema „Wasser“

Mit allen Wassern gewaschen
Wasser erfrischt
Wasser reinigt
Wasser trägt
im Wasser kann man aber auch untergehen

Diesem vielfältigen und für uns Menschen
und unsere Schöpfung lebensnotwendigen
Element wollen wir auf der Spur sein.

Wir werden kreativ, diskutierend, tanzend,
biblisch und musikalisch ins Wasser eintauchen.

Und ein wenig Erfrischung an und in der
Altmühl darf auch dabei sein!

Herzliche Einladung an alle

Flyer bitte im Pfarrbüro anfragen

Anmeldung bis 26. Mai 2024

Gottesdienste und Termine

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Aktivitäten in der Landauer Kapelle, Landauergasse 1, 90403 Nürnberg, im Gemeindezentrum in der Landauergasse 10 sowie in St. Martin, Friedenstraße 3, 97072 Würzburg!

Die Sonntagsgottesdienste mit sich anschließendem Kirchenkaffee finden immer um 10 Uhr statt.

Besondere Termine Nürnberg

Freitag, 23. Februar 2024, 18 Uhr

Spieleabend

Freitag, 1. März 2024, 19.00 Uhr

Weltgebetstag in der EmK

Zionsgemeinde, Hohlfederstraße 33, 90489 Nürnberg

Sonntag, 10. März 2024, 10 Uhr

Gemeindeversammlung (Seelsorgebericht, Jahresrechnung, Haushaltsplan, Festsetzung Kirchgeld, Verschiedenes)

Freitag, 15. März 2024, 18 Uhr

Spieleabend

Donnerstag, 28. März 2024, 19 Uhr

Gründonnerstag, Tischgottesdienst im Gemeindezentrum

Freitag, 29. März 2024, 15 Uhr

Karfreitag

Samstag, 30. März 2024, 20 Uhr

Osternacht zusammen mit St. Martha/ anschließend Osteragape

Sonntag, 28. April 2024, 10 Uhr

Firmgottesdienst von Chiara Ferus und Maxine Lehmann mit Bischof Dr. Matthias Ring, anschließend ein kleiner Empfang im Gemeindezentrum

Besondere Termine Würzburg

Die Musikgruppe trifft sich jeden Dienstag um 20 Uhr in St. Martin. Neue Musiker und Musikerinnen sind herzlich willkommen!

Dienstag, 27. Februar 2024, 19.30 Uhr

Bibelkreis

Mittwoch, 14. Februar 2024, 18.30 Uhr

Aschermittwoch Abendgebet

Freitag, 1. März 2024, 19.00 Uhr

Weltgebetstag in St. Johannes, Rennweger Ring 1, 97070 Würzburg

Sonntag, 3. März 2024, 10 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in St. Stephan, Wilhelm-Schwinn-Platz 1, 97070 Würzburg

Sonntag, 17. März 2024, 10.00 Uhr

Gemeindeversammlung (Seelsorgebericht, Jahresrechnung, Haushaltsplan,



Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich zum Geburtstag und zum Namenstag!

Für alle Gemeindeglieder, die in den Monaten September, Oktober und November Geburtstag und Namenstag feiern:

Eure Gemeinden schicken Euch herzliche Glückwünsche und wün-

Festsetzung Kirchgeld, Verschiedenes)

Dienstag, 19. März 2024, 19.30 Uhr

Bibelkreis

Donnerstag, 28. März 2024, 19 Uhr

Gründonnerstag

Freitag, 29. März 2024, 15 Uhr

Karfreitag

Samstag, 30. März 2024, 20 Uhr

Osternacht

Sonntag, 31. März 2024, 10 Uhr

Ostersonntag

Mittwoch, 17.04., 19.30 Uhr

Bibliolog

Dienstag, 28. Mai, 19.30 Uhr

Bibelkreis

Dienstag, 23.04., 19.30 Uhr

Taizégebet

Dienstag, 14.05.2024, 19.00 Uhr

ACK- Gottesdienst in der Augustinerkirche, Dominikanerpl. 2

Kirchgeld

In unseren beiden Gemeinden Nürnberg und Würzburg wurde in den letzten Jahren immer am Anfang des neuen Jahres an das Kirchgeld erinnert. Was aber ist denn das Kirchgeld noch einmal genau?

Das Kirchgeld ist kurz formuliert ein Ausgleich der Kirchensteuer und eine ergänzende Finanzierung kirchlicher Aufgaben der Gemeinden. Nur in Bayern ist es so, dass nicht die komplette Kirchensteuer über das Kirchensteueramt eingezogen wird. Es werden 99% der Kirchensteuer einbezogen. Somit sind die fehlenden 1% das Kirchgeld, das die Gemeinden selbst aufbringen müssen.

In der Gemeinde Nürnberg beträgt das Kirchgeld 25,00 € und in der Gemeinde Würzburg wird der Gemeindeversammlung am 17. März folgende Staffelung vorgeschlagen:

Unter 1000 € Einkommen auf freiwilliger Basis:

Ab 1000 € Einkommen	- 5 €
ab 1500 € Einkommen	- 10 €
ab 2000 € Einkommen	- 20 €
ab 3000€ Einkommen	- 50 €

Bitte legen Sie ein Kuvert mit Ihrem Namen und Ihrem Kirchgeld in die Gottesdienstkollekte oder überweisen Sie das Kirchgeld an das jeweilige Gemeindekonto:

Bankverbindung Nürnberg

IBAN DE96 5206 0410 0001 5000 31

Bankverbindung Würzburg

IBAN DE98 7909 0000 0000 4553 26

Natürlich erhalten Sie für das Kirchgeld und für Ihre Spenden Anfang nächsten Jahres eine steuerwirksame Spendenbescheinigung. Bitte geben Sie uns einen Hinweis, wenn Sie z.B. als Selbstständiger sofort eine Spendenquittung benötigen.

Wir danken schon jetzt ganz herzlich allen, die unsere Gemeinde in ihren Aufgaben und Diensten unterstützen! Vergelt's Gott!

Die beiden Kirchenvorstände aus Nürnberg und Würzburg